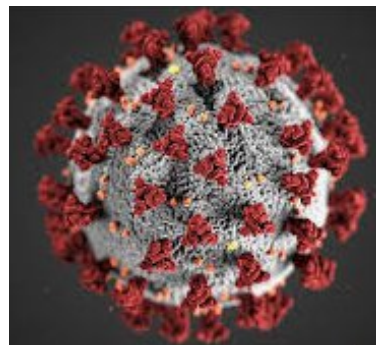
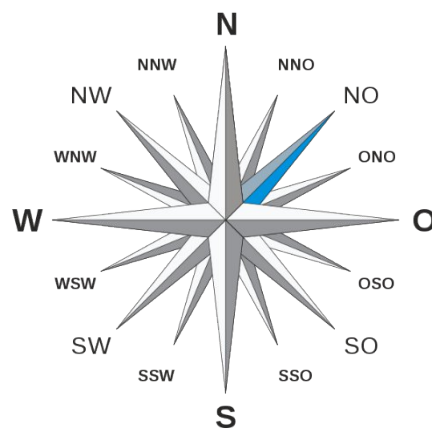


Ausbildungskompass LERNEN / ESENT

für Kurs 2020/21
(corona-edition)



Stand: 17.12.2020

Inhaltsverzeichnis

EIN KOMPASS? WOZU? WESHALB? WARUM?	2
ORGANISATORISCHE INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG	3
INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG IM BEREICH LERN/ ESENT (ALLGEMEIN)	5
INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG IM ERSTFACH- FACHBEREICH LERNEN & ESENT	12
INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG IM ZWEITFACH- FACHBEREICH LERNEN & ESENT	20
DIGITALE ANHÄNGE (AUSBILDUNGSKOMPASS)	24

Ein Kompass? Wozu? Weshalb? Warum?

Der vorliegende Ausbildungskompass soll sowohl Anwärter/innen als auch Ausbilder/innen einen Überblick über die wichtigsten Kernpunkte, die Organisation des Vorbereitungsdienstes sowie über Instrumente und Anhaltspunkte für den Ausbildungskontext geben.

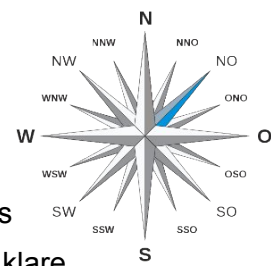
Eine hohe Transparenz für alle an der Ausbildung Beteiligten war und ist uns besonders wichtig. Darum haben Sie mit diesem Ausbildungskompass eine klare Sicht auf alle relevanten Aspekte, die für Sie im Vorbereitungsdienst (und natürlich auch danach) wichtig sind.

Des Weiteren werden andere Quellen/Verweise genannt, die von Bedeutung sind. Uns ist bewusst, dass sich manche Informationen in diesem fachrichtungsspezifischen Kompass mit anderen wichtigen ausbildungsrelevanten Informationen (Wiki, Kompetenzkompendium, Ausbildungs-ABC, Infos von der Homepage) doppelten. Sie haben hier aber eine kompakte Zusammenstellung. Rückmeldungen, Lob und Änderungswünsche sind ausdrücklich erwünscht und bringen uns und Sie weiter! Das Team wünscht Ihnen viel Spaß und Freude bei der Lektüre!

Bitte beachten Sie, dass es coronabedingt zu Abweichungen kommen kann. In dringenden Fällen wenden Sie sich direkt an Ihre Ausbilder/innen, den Abteilungsleiter oder die Ansprechpartner des LLPAs Freiburg.

Bereich LERN / ESENT

Dr. Ralf Brandstetter, Manuel Binder, Lars Annecke, Thomas Walter, Ansgar Rieß, Lutz Walter, Birgit Schick, Susanne Kröger, Philipp Staubitz, Birgit Mölich, Birgit Gass



Organisatorische Informationen zur Ausbildung

Anschriften und Kontaktdaten

Anschrift: Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Freiburg
-Abteilung Sonderpädagogik-
Oltmannsstraße 22
79100 Freiburg
www.sopaedseminar-fr.de
mail@ab.sopaedseminar-fr.de

Abteilungsleiter: Markus Stecher (kommissarischer Leiter)
Zimmer: A 006 im Vorderhaus, Tel.: 0761/595249-220
E-Mail: markus.stecher@ab.sopaedseminar-fr.de

Sekretariat: Karen Mazur, Verwaltungsangestellte
Zimmer A 009 im Vorderhaus, Tel.: 0761/595249-210
Fax: 0761/595249-222
E-Mail:
Karen.Mazur@seminar-gymsos-fr.kv.bwl.de

Hauptamtliche Mitarbeiter im Bereich LERN/ESEnt

Bereichsleiter StD Dr. Ralf Brandstetter
ralf.brandstetter@ab.sopaedseminar-fr.de
Ansgar Rieß, Fachleiter LERN,
ansgar.riess@ab.sopaedseminar-fr.de
Manuel Binder, Fachleiter ESEnt,
manuel.binder@ab.sopaedseminar-fr.de
Lars Annecke, Fachleiter,
lars.annecke@ab.sopaedseminar-fr.de
Thomas Walter, Fachleiter,
thomas.walter@ab.sopaedseminar-fr.de
Philipp Staubitz, Lehrbeauftragter
philipp.staubitz@ab.sopaedseminar-fr.de

weitere AusbilderInnen im Bereich LERN/ESEnt

Lutz Walter, lutz.walter@ab.sopaedseminar-fr.de
Birgit Schick, birgit.schick@ab.sopaedseminar-fr.de
Susanne Kröger, susanne.kroeger@ab.sopaedseminar-fr.de
Birgit Gass, b.gass@gmsachern.de
Birgit Mölich, birgit.moelich@ab.sopaedseminar-fr.de

Regierungspräsidium Freiburg:

Abteilung 7 / Schule und Bildung
Eisenbahnstr. 68
79098 Freiburg, Tel.: 0761/208-6000
Dr. Ralf Klingler-Neumann
Tel.: 0761/208-6057
Stephanie Lubig, Verwaltungsangestellte
Tel.: 0761/208-6239

Landeslehrerprüfungsamt:

Außenstelle beim Regierungspräsidium Freiburg
Hr. Stein, Regierungsschuldirektor
Tel.: 0761/208-1354
Dirk Hoppensack, Verwaltungsangestellter
Tel.: 0761/208-1340
E-Mail: dirk.hoppensack@rpf.bwl.de

<http://lpa-bw.de/Lde/Startseite/Aussenstellen/beim+Regierungspraesidium+Freiburg#anker3083106>

Termine:

http://lpa-bw.de/Lde/Termine+_+Sonderschulen+und+fuer+das+Lehramt+Sonderpaedagogik

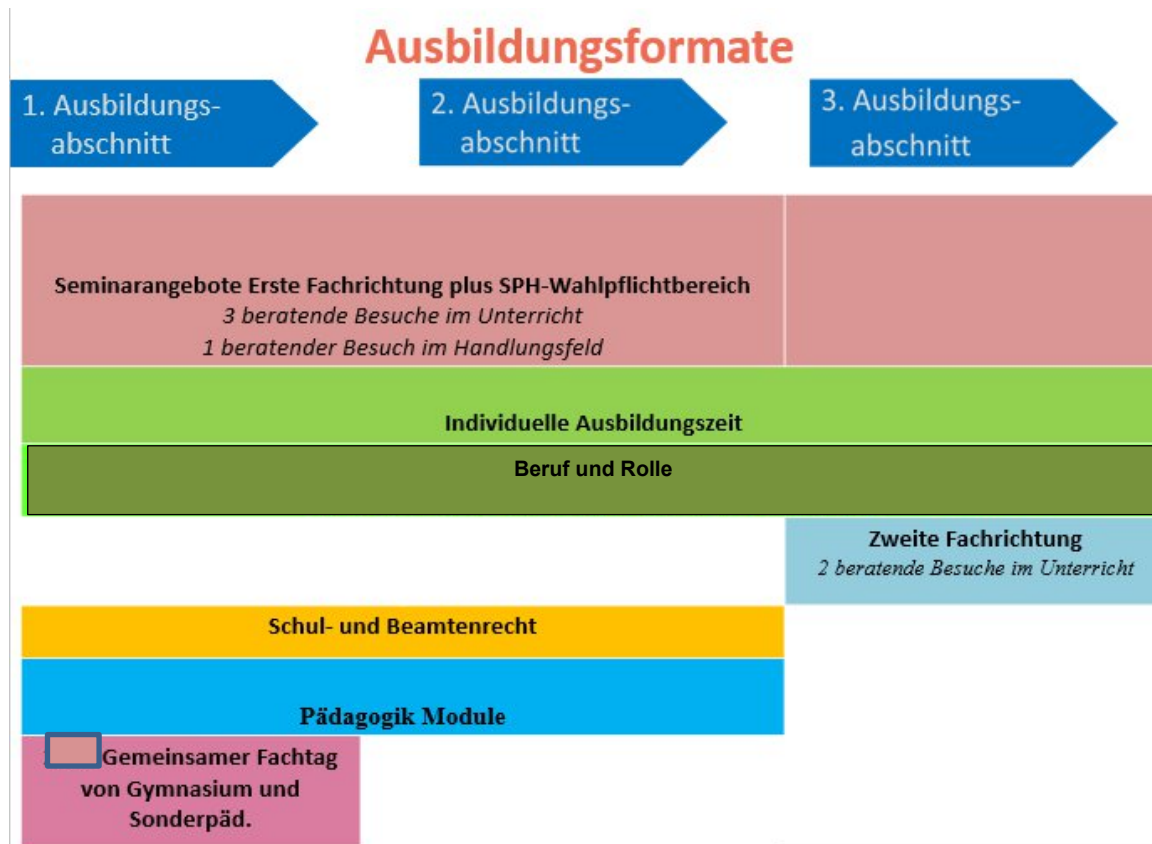
Dienstmail, Netzwerk und Seminarportfolio

Für Sie werden eine **Dienst-Emailadresse** sowie Zugänge zu allen wichtigen **Netzwerken** wie z.B. der **Moodle-Plattform**, den Arbeitsplätzen im Bereichszimmer, das Raumbuchungssystem eingerichtet. Wenden Sie sich dafür an Christian Albrecht (Beauftragter für Multimedia und Netzwerkbetreuung) unter folgender Emailadresse: christian.albrecht@ab.sopaedseminar-fr.de

Im **Seminarportfolio** ist alles, was Sie über die Ausbildung am Seminar für Sonderpädagogik in Freiburg in Erfahrung bringen können, hinterlegt. Hier finden Sie außerdem alle aktuellen Formulare (z.B. Reisekostenanträge, Briefbögen, Präsentationsvorlagen usw.).

Zugang finden Sie über <https://141.10.42.146/portfolio/portfolio:start>, Benutzername: **portfolio**, Passwort: **linux**

Informationen zur Ausbildung im Bereich Lern/ ESENT (allgemein)



Eine Verteilung der jeweiligen Seminarstunden findet sich in der Übersichts-PPT aus der Einführungswoche

1. Seminarangebote in Erst- und Zweitfachausbildung finden Sie in den jeweiligen Seminarprogrammen

2. Individuelle Ausbildungszeit

Über das Ausbildungsformat „Individuelle Ausbildungszeit“ erhalten Anwärter/innen die Möglichkeit, sich in individuellen Anliegen und Herausforderungen bei Ausbilderinnen und Ausbildern ihrer Wahl Beratung und Unterstützung zu sichern. Durch ein umfassendes Beratungsangebot sollen die individuellen Kompetenzen der Anwärter/innen in den Bereichen Unterrichten, Diagnostizieren und Beraten bedarfsorientiert erweitert sowie eine individuelle Profilbildung unterstützt werden.

Für das Seminarangebot der individuellen Ausbildungszeit werden Seminarstunden ausgewiesen. Zur Einlösung dieses Angebots stehen drei verschiedene Formate zur Verfügung:

- Individuelle Beratung durch das Beratungsnetzwerk
- Individuelle Lernzeit

- Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten (koll. Fallberatung, Reflexionsimpulse)

In der Einführungswoche werden alle Anwärter/innen umfassend über das Konzept der individuellen Ausbildungszeit in Zusammenhang mit den Ausbildungsgesprächen und dem Beratungsnetzwerk informiert.

Beratungsnetzwerk: Durch das Beratungsnetzwerk haben die Anwärter/innen die Möglichkeit, sich im Rahmen der ausgewiesenen Präsenzzeit jeweils donnerstags zwischen 12.15 und 13.15 Uhr am Seminar individuell bei Ausbilder/innen ihrer Wahl beraten zu lassen und auch Ausbilder/innen zu Praxisberatungen vor Ort einzuladen. Im Mittelpunkt solcher Beratungs- und Begleitprozesse stehen individuelle Anliegen und Herausforderungen, die sich den Anwärter/innen im Zusammenhang mit ihrer Praxis stellen. Die Anwärter/innen können sich an ihren Erstfachausbilder und auch an andere Ausbilderinnen und Ausbilder ihrer Wahl wenden. Zwingend erforderlich sind dazu vorab getroffene Terminvereinbarungen per Mailverkehr.

Mediathek Sonderpädagogik (C 006): Die Mediathek ist Teil des Beratungsnetzwerkes. Zur Unterstützung der Ausbildung in den Bereichen Diagnostik, Unterricht und Beratung befinden sich in unserer Mediathek Bücher, Materialien und Zeitschriften zu pädagogischen, fachdidaktischen, diagnostischen und fachwissenschaftlichen Schwerpunkten der Sonderpädagogik. Zudem stehen diverse Verfahren der Intelligenz-, Entwicklungs- und Schulleistungsdiagnostik zur Verfügung. Während der Schulzeit ist die Mediathek donnerstags von 12.15 – 13.15 Uhr geöffnet. Fragen können an Herr Lars Annecke gerichtet werden:

lars.annecke@ab.sopaedseminar-fr.de

Zusätzlich zu den Öffnungszeiten können über Frau Helga Herrmann-Mattes (Verwaltungsangestellte) Medien entliehen werden. Eine inhaltlich-fachliche Beratung findet in diesem Rahmen jedoch nicht statt. Bitte vereinbaren Sie mit Frau Karen Mazur (Karen.Mazur@seminar-gymsos-fr.kv.bwl.de).

3. Ausbildungsgespräche (AG)

Ausbildungsgespräche sind ein professionelles Instrument, das der Reflexion und Steuerung über den ganzen Ausbildungsprozess hinweg dient. AG 1 findet zu Beginn der Ausbildung, AG 2 vor Ausbildungsabschnitt 2 und AG 3 im Zweifach statt.

Die Ausbildungsgespräche reflektieren die momentane Ausbildungssituation und berücksichtigen den jeweiligen beruflichen Entwicklungsprozess im Hinblick auf den Kompetenzerwerb. In die Ausbildungsgespräche sind die Rückmeldungen all derer, die an der Ausbildung einer angehenden Lehrkraft unmittelbar mitgewirkt haben (LA; Schule, Seminar) einzubeziehen. Ausbildungsgespräche unterstützen eine an den Kompetenzen der einzelnen Anwärterinnen und Anwärter orientierte kontinuierliche Qualifizierung (siehe: digitale Anhänge => allgemeine Informationen).

4. Praxisbesuche

Jede(r) LA hat ein Anrecht auf insgesamt 6 Praxisbesuche während der 18-monatigen Ausbildung. Drei davon im Erstfach, zwei im Zweitfach und einen im Sonderpädagogischen Handlungsfeld.

5. Protokoll

Für alle relevanten Qualitätsrahmen existiert die Struktur des in Anschluss an die UBs angefertigten Protokolls in Form eines Blanko-Formats [→Seminar-Wiki].

Der Ausbilder verfasst das Protokoll, versendet es an SLA, Schulleitung und Mentor/in (& am Gespräch Beteiligte) und bittet ggf. um Ergänzungen.

6. Sonderpädagogischer Dienst

Die Mitarbeit im SOPÄDI ist für alle LA **verpflichtend**. Es besteht die Möglichkeit, diese Mitarbeit im Rahmen des Prüfungsformats SPH zu gestalten. Der Umfang der Mitarbeit wird in den Schulen individuell abgestimmt.

7. Schul- und Beamtenrecht/ Schulkunde

An jedem Donnerstag nach den Einführungswochen an der Schule findet eine Seminarveranstaltung zu diesem Inhaltsbereich statt. Es wird nachdrücklich empfohlen, dass alle Anwärter/innen mit der Schulleitung oder einer anderen dafür bestimmten Person Fragen zu **Schul- und Beamtenrecht** vor dem Hintergrund der schulischen Praxis vor Ort bis zu den Sommerferien regelmäßig reflektieren. In Schul- und Beamtenrecht findet eine mündliche Prüfung statt. Diese ist für in der Regel Ende September – Anfang Oktober terminiert. Das LLPA-Freiburg informiert. (siehe Homepage LLPA)

Der Schulleitung obliegt die Sorge für die Ausbildung in **Schulkunde**. Die Anwärter/innen haben Mitwirkungspflicht, indem sie praxisbezogene Fragestellungen (rechtlich, organisatorisch...) aktiv mit der Schulleitung (oder einem Vertreter) bearbeiten. Mögliche Inhalte der Schulkunde befinden sich in den Anhängen.

8. Planungsunterlagen für Unterricht

Es gilt der Qualitätsrahmen „Unterrichtspraxis-Unterrichtsplanung“. [Wiki_ <https://sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=wiki:ausbildung:start>]. Für die Unterrichtsbesuche sind in Bezug auf den Umfang individuelle Absprachen möglich.

Zeitpunkt der Abgabe der Planungsunterlagen (mündlicher Vortag und schriftlicher Entwurf): Individuelle Absprache möglich, jedoch spätestens 30 Min. vor Unterrichtsbeginn. Eine Vorgabe zur minimalen bzw. maximalen Seitenzahl ist nicht vorgesehen.

In Bezug auf die Schülervoraussetzungen sind bei der Lehrprobe alle SuS in den Blick zu nehmen. Die Lernausgangslagen, individuellen Ziele und individuellen

Bildungsangebote werden im Sinne des Qualitätsrahmens „Unterrichtspraxis-Unterrichtsplanung“ abgebildet. Zusätzlich sollten folgende Prüffragen für die Reflexion der Qualität der schülerbezogenen Planungsunterlagen beachtet werden:

1. Sind die für die Zielstellung dieser Lehr-Lern-Sequenz (LLS) relevanten Items korrekt den ICF-Kategorien zugeordnet? (Bezugsquellen: Leitlinien, WSD, Bildungspläne)
2. Werden die personenbezogenen Faktoren und die Umweltfaktoren erkennbar voneinander unterschieden (Kontextfaktoren= personenbezogene F. + Umweltfaktoren)?
3. Werden die Zusammenhänge von Körperfunktionen, Aktivität & Teilhabe sowie Kontextfaktoren farblich, durch Nummern oder schriftlich („*Unter Einbezug des personenbezogenen Faktors X und der Körperfunktion Y komme ich mit Blick auf das Ziel Z zu folgenden individuellen Bildungsangeboten*“) deutlich?
4. Stehen die Ziele und die Bildungsangebote im Zusammenhang mit den diagnostischen Daten?

Im Anhang finden sich Beispiele für Schülerbeschreibungen, Entwürfe und Anhaltspunkte, Schritte und Leitplanken für die Reflexion im Rahmen des Kolloquiums, das Statement und den mündlichen Vortrag [→ <https://sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=wiki:ausbildung:start>].

9. Leitlinientexte

In den Leitlinientexten finden sich Leitgedanken sonderpädagogischer Diagnostik (Prozessdiagnostik & Anspruchsfeststellung) des jeweiligen Förderschwerpunktes, die ICF-basierten Grundlagen einer individuellen Bildungsplanung sowie Grundsätze einer Didaktisierung. Sie sind sowohl in der Ausbildung als auch in der Schulpraxis relevant und bedeutsam. Die Inhalte bilden eine Verständnisgrundlage für die fachlich-qualifizierte Arbeit in den Bereichen LERNEN und ESENT und werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert und überarbeitet [→ <https://sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=wiki:ausbildung:start>].

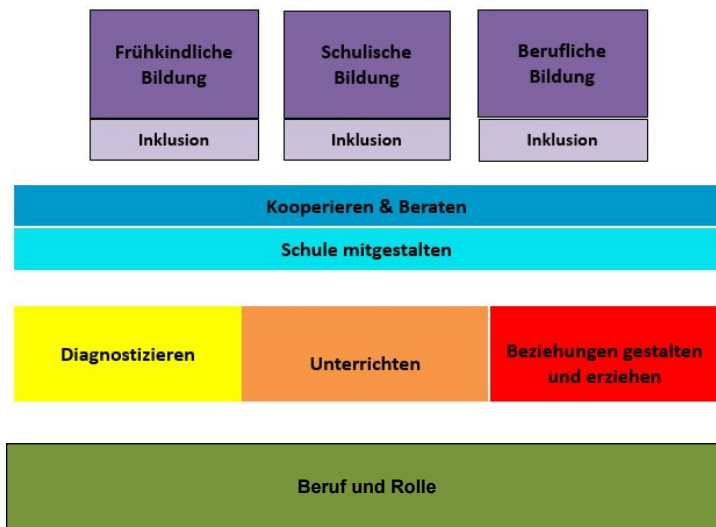
10. Curriculum/ Kompetenzkompendium

Das Seminar-Curriculum bezieht sich u.a. auf das landesweite Kompetenzkompendium [→ <https://sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=wiki:ausbildung:start>] und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

fachrichtungsübergreifendes Curriculum

Das Seminar-Curriculum ist die Zusammenschau aller Ausbildungsinhalte und Ausbildungsziele zu den Seminar-Veranstaltungen in den Ausbildungsformaten Erstfach, Zweifach, Sonderpädagogisches Handlungsfeld, Wahl-Pflicht-Module sowie Schul- und Beamtenrecht. Grundlage des Seminar-Curriculums ist das für die Ausbildung von Sonderpädagogikanwärterinnen und –anwärtern in Baden-Württemberg vereinbarte Grundsatzpapier „Leitgedanken, Kompetenzbereiche und Kompetenzen“.

Eine Übersicht gibt folgendes Schaubild:



fachrichtungsspezifisches Curriculum

Das Seminar-Curriculum dient wiederum als Grundlage zur Ausgestaltung des Seminar-Programms in den einzelnen Bereichen, dem organisatorischen Zusammenspiel aller Ausbildungsinhalte und Ausbildungsziele innerhalb des Jahreskalenders.

Das fachrichtungsspezifische Curriculum liegt in der Verantwortung der Fachrichtungen. Fachrichtungsspezifische Inhalte, Ziele, Literatur und Medien werden im Bedarfsfall modifiziert. Die Gesamtheit aus fachrichtungsübergreifendem und fachrichtungsspezifischem Curriculum wird auf der Homepage des Seminars in den Fachrichtungen abgebildet.

11. Qualitätsrahmen

Der **Qualitätsrahmen Unterricht (QR-U)** ist die Grundlage der Beratung und das kriteriengeleitete Reflektieren nach dem Unterrichtsbesuch. Der QR bietet auch eine Leitplanke bei der Bewertung im Rahmen der „Lehrprobe“ (BdU = Beurteilung der Unterrichtspraxis).

- Der „**Qualitätsrahmen Unterrichtspraxis-Unterrichtsplanung**“ bildet die Leitplanke zur Erstellung des Unterrichtsentwurfs bzw. des „mündlichen Vortrags“ für die LA [→ Anhang]. Außerdem wird er bei der Beratung zu einzelnen Teilen des Entwurfs bzw. eines gesamten Entwurfs herangezogen werden.
- Der „**Qualitätsrahmen Kolloquium**“ bildet eine Leitplanke bei der Bewertung im Rahmen des Kolloquiums in Anschluss an die BdU [→ Ausbilder-ABC]. Das Dokument „**Strukturen und Strategien für das Kolloquium**“ enthält außerdem Ideen dazu, wie ein Besprechungspunkt im Kolloquium durch die AnwärterInnen strukturiert werden könnte und kann den AnwärterInnen zur Vorbereitung an die Hand gegeben werden.
- Für die Stellungnahme zum Unterricht, die in Anschluss an die BdU von den

AnwärterInnen auf freiwilliger Basis abgegeben werden kann, existiert kein Qualitätsrahmen. Es wurde aber **ein Statementbogen** [→ Anhang] ausgearbeitet, der einen möglichen Strukturvorschlag für die Stellungnahme enthält und der AnwärterInnen zur Vorbereitung an die Hand gegeben werden kann.

- Die **Qualitätsrahmen Gespräche führen** und **Diagnostische Prozesse** bilden die Leitplanken für die Beratung zur Diagnostischen Aufgabe (<https://sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=wiki:ausbildung:start>)
- Der **Qualitätsrahmen: „Kooperative Prozesse subsidiär gestalten“** stellt den Referenzrahmen für die Planung, Durchführung und Reflexion sonderpädagogischen Handelns in kooperativen Kontexten dar. Er findet Anwendung in inklusiven Bildungsangeboten, im Sonderpädagogischen Dienst, bei Begegnungsprojekten, in außerschulischen Bildungsprojekten mit Partnern, bei der Zusammenarbeit mit weiteren Fachdiensten sowie bei der Zusammenarbeit mit beruflichen Einrichtungen [→ <https://sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=wiki:ausbildung:start>].

12. Prüfungen – Anforderungen

Coronabedingt gelten derzeit andere landesweite Vorgaben. Diese bekommen Sie aktuell von dem LLPA bzw. dem Abteilungsleiter M. Stecher zugesandt. Ansonsten fragen Sie bitte Ihre Ausbilder/innen.

1. Beurteilung der Unterrichtspraxis und Kolloquium:

- Unterrichtssequenz von 60 bis 90 Minuten
- Einbettung in ein mittelfristiges Unterrichtsvorhaben
- Kolloquium von 45 Minuten
- Planungsunterlagen für das Unterrichtsvorhaben und die Unterrichtssequenz, Schülerbeschreibungen (3-fach)

2. Schulleiterbeurteilung durch SL der Erst- und Zweitfachschule

3. SPH (Hausarbeit + Kolloquium)

4. Schul- und Beamtenrecht

13. Unterlagen

- Die LAs werden gebeten, in den **Einführungswochen** die in Betracht kommenden Bildungspläne durchzuarbeiten.

- Vorgabe **bis zur Kompaktwoche** sind weiterhin folgende Texte:

Artikel: (Alle auf Moodle abrufbar)

- Renner, G./ Mickley M.: Intelligenzdiagnostik im Vorschulalter; CHC- theoretisch fundierte Untersuchungsplanung und Cross-battery – assessment. aus: Frühförderung interdisziplinär, 34Jg. S. 67-83 (2015)
- Birgit Werner: Kulturelle Literalität: Implikationen des Literacy-Konzepts für eine kompetenz- und alltagsorientierte Didaktik der Lernbehindertenpädagogik. aus Empirische Sonderpädagogik, 2009, Nr. 2, S.41-59.
- Matthias Grünke: Richtig fördern – aber wie? Unveröff. Vortrag, 2007.
- Karl-Heinz Eser, Mechthild Ziegler, Marita Ziegler: Lernbehinderung, die Behinderung „auf den zweiten Blick“ (2016)

- Manfred Burghardt, Ralf Brandstetter: Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung - Aufgabe und Instrument der Arbeit an Sonderschulen. Pädagogische Impulse Dezember 2008/1.
- Brandstetter Ralf & Rieß Ansgar (2016): Sonderpädagogisches Handeln im Förderschwerpunkt Lernen: Impulse zur fachlichen Navigation in Zeiten möglicher Verunsicherungen. In: Eser K-H., Ziegler M & Ziegler M (Hg.): Lernbehinderung, die Behinderung "auf den zweiten Blick": Von begrifflichen Unschärfen, komplexen Beeinträchtigungen und pädagogischen Lösungen.

Bücher:

- Eine Liste von Büchern finden Sie auch im bereichsspezifischen Curriculum

Die LA haben ferner Zugriff auf.... (WIKI über die homepage des Seminars Freiburg)

- das Kompetenz-Kompendium
- das Ausbildungs-ABC
- den Schulleiterleitfaden
- den Überblick über die Ausbildung als PPP
- den Qualitätsrahmen Unterricht und die korrespondierende Mindmap
- den Qualitätsrahmen Beratung
- den Qualitätsrahmen Diagnostik
- sowie zum SPH (Qualitätsrahmen Sonderpädagogisches Handlungsfeld)
- Leitlinien Lernen & Leitlinien ESENT (auf Wiki) <https://sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=wiki:ausbildung:fachrichtung:lern:leitlinien> und <https://sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=wiki:ausbildung:fachrichtung:esent:leitlinien>

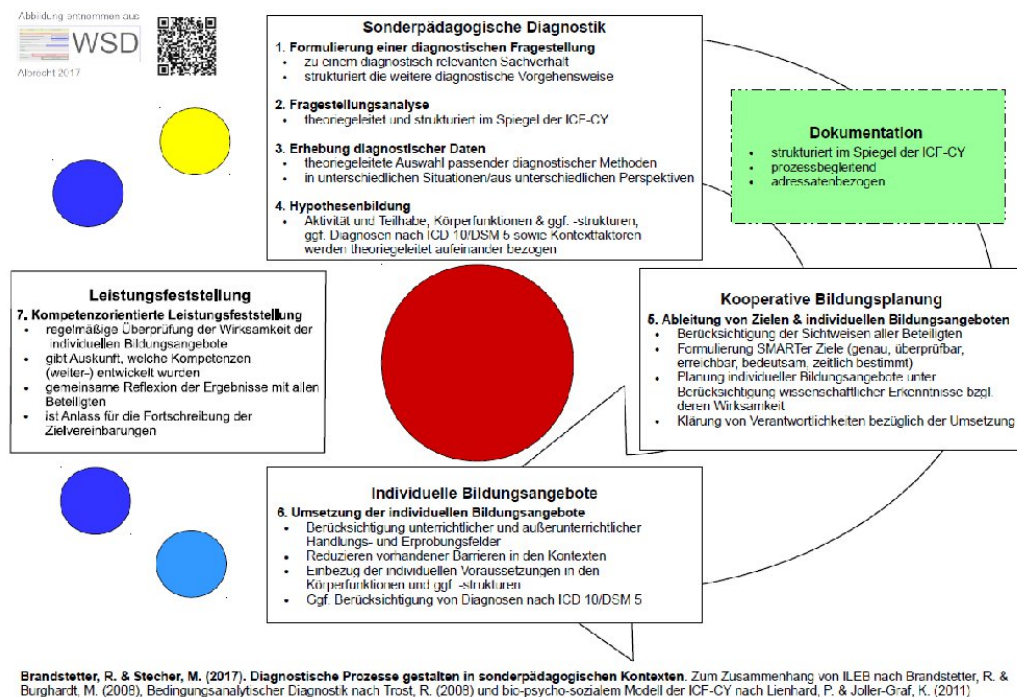
Diese Unterlagen sind Grundlagen der Ausbildung und werden sukzessive erarbeitet.

14. Sonderpädagogische Handlungsfelder (SPH)

Das Ausbildungsformat „Sonderpädagogische Handlungsfelder“ dient dazu, dass angehende Lehrkräfte ihre außerunterrichtlichen Kompetenzen insbesondere in den Bereichen „Kooperieren und beraten“, „Diagnostizieren und sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen“, „Schule mitgestalten“ sowie „Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und reflektieren“ erweitern.

1. Ausbildungsabschnitt	2. Ausbildungsabschnitt	3. Ausbildungsabschnitt
<p style="text-align: center;">40 Seminarstunden</p> <p>SPH-Wahlpflichtbereich an Erstfachausbildung und Erstfachausbilder gekoppelt</p> <p><i>Es muss ein Thema aus einem der 3 Bereiche gewählt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sonderpädagogischer Dienst, Kooperation, inklusive Bildungsangebote</i> • <i>Frühförderung sowie frühkindliche Bildung und Erziehung von Kindern mit Behinderung</i> • <i>Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben</i> <p>Themenfindung mit Beginn der Ausbildung im Erstfach</p> <p>1 beratender Besuch im Handlungsfeld</p> <p>Über das gewählte Thema wird eine Hausarbeit geschrieben – Abgabe Anfang Januar</p>		<p style="text-align: center;">20 Seminarstunden</p> <p>I. Das Thema kann fortgeführt werden</p> <p>II. Es kann ein zweites Thema bearbeitet werden aus den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Religiöse Erziehung in der Sonderpädagogik,</i> • <i>Kulturarbeit, Gestalten und Lernen,</i> • <i>Unterricht mit kranken Kindern und Jugendlichen,</i> • <i>Leiblichkeit, Bewegung und Körperkultur,</i> • <i>Sprache und Kommunikation</i> <p>III. Wer im Erstfach nicht im Sonderpäd. Dienst tätig war, übernimmt eine Aufgabe im SD in der Zweiten Fachrichtung</p> <p>IV. Wer im SD bereits tätig war und keine Option hat hinsichtlich Punkt I – III, der kann in Vorbereitung auf seine Berufseinstiegsphase ein Thema wählen aus den Bereichen</p> <p>Berufliche Bildung Frühförderung Inklusive Bildung sonderpädagogische Fachrichtung des Berufseinstiegs</p>

Handlungsleitend sind dabei die Leitplanken ILEB, Bedingungsanalytische Diagnostik und das Bio-Psychosoziale Modell (ICF):



Wir wünschen allen eine gute Zeit!

Ihr Bereich LERN / ESENT

Dr. Ralf Brandstetter/ Birgit Schick/ Susanne Kröger/ Birgit Mölich/ Birgit Gass/ Lutz Walter/
Manuel Binder/ Ansgar Rieß/ Philipp Staubitz/ Lars Annecke/ Thomas Walter

Ergänzende Informationen zur Ausbildung im **Zweifach-** Fachbereich LERNEN & ESENT (Kurs 2020/21)

Beginn/ Wechsel

Der Wechsel in die Zweifachrichtung findet in der Regel zum 1. Januar statt. Ein früherer Beginn ist nach individueller Absprache möglich. **Coronabedingt gelten derzeit andere landesweite Vorgaben. Diese bekommen Sie aktuell von dem LLPA bzw. dem Abteilungsleiter zugesandt. Ansonsten fragen Sie Ihre Ausbilder/innen.**

	Ausbildungsabschnitt II		Ausbildungsabschnitt III	
	Erstfach	Zweifach	Erstfach	Zweifach
Wechsel zum 01.02.21	14 Std.	0 Std.	6 Std.	8 Std.
Wechsel nach den Sommerferien 20	10 Std.	4 Std.	10 Std.	4 Std.
Wechsel nach den Herbstferien 20	13 Std.	2 Std.	7 Std.	7 Std.

Hinweis: Im Bereich ESENT suchen sich die LA ihre Ausbildungsschulen selbst und stellen sich dort jeweils vor. Eine Liste aller SBBZ FS ESENT gibt es im Bereich ESENT.

1. Ausbildung an der Schule

- Unterrichtspraxis: Die Begleitung erfolgt durch die Mentorin bzw. den Mentor sowie den Schulleiter und durch den Ausbilder innerhalb der Ausbildungsgruppe.
- SPH-Zweifach: Im Rahmen der Mitarbeit im Sonderpädagogischen Dienst der Ausbildungsschule bearbeiten Sie schwerpunktmäßig nach der Lehrprobe ein SPH (Zweifach-s.u.). Die individuelle Begleitung dazu findet in der Ausbildungsgruppe statt.

2. Ausbildung am Seminar

- Das Ausbildungskontinuum beginnt nach den Einführungsveranstaltungen und findet in der Regel am Donnerstag (Ganztag oder Halbtage) oder auch freitags statt (s. Seminarplan).

Begleitung

- Die Zweifachausbildung umfasst die Begleitung vom Seminar im Umfang von 70 Seminarstunden à 45 Minuten inklusive des SPH (im Zweifach). Diese sind aufgeteilt in Sitzungen innerhalb der Ausbildungsgruppe, den Kompakttagen und Wahlangeboten (s. Seminarplan).
- Jede Anwärtlerin / jeder Anwärter hat laut Prüfungsordnung ein Anrecht auf zwei Unterrichtsbesuche.

- Aus organisatorischen Gründen ist es teilweise erforderlich, dass zwei Unterrichtsbesuche an einem Tag abgehalten werden.
- Begrüßenswert aus Sicht der Ausbilder sind Unterrichtsbesuche, an denen mehrere Anwärter/-innen der Kleingruppe teilnehmen (Tandembildung). Bitte stimmen Sie sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen für diese gemeinsamen Unterrichtsbesuche ab.

Schülerdokumentation/ Schülerbeschreibungen nach ICF (Zweifach – coronabedingte Festlegung)

- Ab Kurs 20/21 gilt bzgl. der Schülerdokumentationen nach ICF folgende Regelung: Für **2 SuS eine ILEB-Doku_lang** als „Hintergrundfolie“ zur Übung und für **3 SuS eine ILEB-Doku_kurz** müssen separat **bis UB 2 (Zweifach) sowie bei BdU** schriftlich vorliegen.
- Hinweis: Die Kurz- und Langversionen für die anderen SuS müssen „im Kopf“ vorliegen. Diese können im fachdidaktischen Kolloquium und im Reflexionsgespräch relevant sein. Die Langversionen werden im Rahmen der Ausbildungsgruppen immer wieder vorgestellt und besprochen – Entwicklung im Prozess.

Kurzversion-LERNEN

Kurzversion - Schülerbeschreibungen zur Ableitung individueller Bildungsangebote (LERNEN)

Dieses Dokument dient der Fokussierung relevanter diagnostischer Daten aus der ausführlichen Schülerdokumentation (Core-Set). Ziel ist es, hypothesengetrieben, passende Bildungsangebote **bezogen auf die aktuelle Unterrichtsstunde (LLS)** abzuleiten. Nichtrelevante Aspekte (z.B. Verhalten) können gelöscht oder modifiziert werden. Markante Stichworte-gemäßigem Vermessen Sie Doppelungen.

Worum geht es in der Lehr-Lern-Sequenz? (kurze Beschreibung)

...



Name SchülerIn

- Alter
- Bildungsgang
- Schulbesuchsjahre
- seit wann der Schule

- Muttersprache
- ICD 10 Diagnosen o.ä.
- ...

a. Bereich Lernen

Anhand der Items aus dem ausführlichen Datensatz (Core-Set)

Personbezogene Faktoren (z.B. Interesse, Motivation, Selbstbild ...)

- ...
- ...
- ...

- ...
- ...
- ...

Aktivität & Teilhabe (Wo steht das Kind im betreffenden Feld? Lesen, Schreiben, Rechnen, Lebensfelder (BP) in der LLS/ Förderliche und/oder hinderliche Faktoren)

- ...
- ...
- ...

- ...
- ...
- ...

Relevante Körperfunktionen/ -strukturen

(Förderliche und/oder hinderliche Faktoren)

- Funktion 1
- Struktur 1
- ...

Relevante Umweltfaktoren

(Förderliche und/oder hinderliche Faktoren)

- Faktor 1
- Faktor 2
- ...

b. Bereich Verhalten

Anhand der Themenfelder: Biographische Entwicklung, Familiendynamik, Selbst, individuelle Voraussetzungen, Gesundheit, schulischer Kontext, Peers, weiteres soziales Umfeld (vgl. WSD Verhalten)

Verhalten beschreiben

- ...
- ...
- ...

Verhalten verstehen wollen

- ...
- ...
- ...

c. Ableitung von Hypothesen

(Für die LLS relevant, bezogen auf Lernen und/oder Verhalten, direkt aus Datensatz abgeleitet, Zusammenhänge verdeutlichen z.B. durch Farbcode/Zahlencode)

1. ...
2. ...
3. ...

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht-kommerziell 4.0 International Lizenz](#).
Autoren: Birgit Höglich, Manuel Binder, Thomas Welter & Philipp Staubitz, Stand 05.10.2020

Kurzversion - Schülerbeschreibungen zur Ableitung individueller Bildungsangebote (LERNEN)

d. Ableitung individueller Bildungsangebote

Ausformulierung SMARTER Ziele. Zusammenhänge zu Hypothesen verdeutlichen – stringente Ableitung, ggfs. durch Farbcode verdeutlichen im Bereich Lernen nachvollziehbar, konkret und fachlich begründet im Bereich Verhalten, präventiv – reaktiv – nachhaltig verändernd.

1	XY soll dieses oder jenes erreichen		er/sie folgendes tut/ folgendes geplant ist
2	XY soll dieses oder jenes erreichen	INDEM	er/sie folgendes tut/ folgendes geplant ist
3	XY soll dieses oder jenes erreichen		er/sie folgendes tut/ folgendes geplant ist

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht-kommerziell 4.0 International Lizenz](#).
Autoren: Birgit Höglich, Manuel Binder, Thomas Welter & Philipp Staubitz, Stand 05.10.2020

Kurzversion- ESENT

Schülerbeschreibungen zur Ableitung individueller Bildungsangebote (ESENT)

Kurzversion

Dieses Dokument dient der Fokussierung relevanter diagnostischer Daten aus der ausführlichen Schülerdokumentation (Core-Set). Ziel ist es, hypothesengerechtes, passende Bildungsangebote bezogen auf die aktuelle Unterrichtsstunde (LLS) abzuleiten. Nichtrelevante Aspekte können/müssen gelöscht oder modifiziert werden. Markante Stichworte genügen. Vermeiden Sie Doppelungen.

	Name SchülerIn
	- Alter
	- Bildungsgang
	- seit wann der Schule

a. Sozial-emotionaler Bereich

Verhalten beschreiben (in Bezug zu den relevanten Themen & Themenfeldern)
- ...
- ...
Verhalten verstehen wollen (in Bezug zu den relevanten Themen & Themenfeldern)
Erklärungshypothese 1: ...
Erklärungshypothese 2: ...
Erklärungshypothese 3: ...
Verhalten begegnen
Präventiv: ■
Reaktiv: ■
Nachhaltig verändernd ■

b. Bereich Lernen

Personbezogene Faktoren (z.B. Interesse, Motivation, Selbstbild ...)	
• ...	• ...
• ...	• ...
• ...	• ...
Aktivität & Teilhabe (Wo steht das Kind im betreffenden Feld? Lesen, Schreiben, Rechnen, Lebensfelder (BP) in der LLS/ Förderliche und/oder hinderliche Faktoren)	
• ...	• ...
• ...	• ...
• ...	• ...
Relevante Körperfunktionen/ -strukturen (Förderliche und/oder hinderliche Faktoren)	Relevante Umweltfaktoren (Förderliche und/oder hinderliche Faktoren)
• Funktion 1	• Faktor 1
• Struktur 1	• Faktor 2
• ...	• ...

 Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/).
Autoren: Birgit Mölich, Manuel Binder, Thomas Walter & Philipp Staubitz

Abgeleitete Hypothese(n) (für die LLS relevant, bezogen auf das Lernen)
1. ...
2. ...
3. ...

Ableitung individueller Bildungsangebote: Ausformulierungen SMARTER Ziele/ präventiv-reaktiv-nachhaltig verändernd		
1 XY soll dieses oder jenes erreichen	INDEM	er/sie folgendes tut/ folgendes geplant ist
2 XY soll dieses oder jenes erreichen		er/sie folgendes tut/ folgendes geplant ist
3 XY soll dieses oder jenes erreichen		er/sie folgendes tut/ folgendes geplant ist

 Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/).
Autoren: Birgit Mölich, Manuel Binder, Thomas Walter & Philipp Staubitz

Bsp. LANGVERSION LERNEN

Ausführliche Schülerdokumentation LERNEN

Schülerdaten	Name: ... Geburtsdag-/ort: ... Schule/ Klasse/ Schulbesuchsjahre: ...	
Personbezogene Faktoren (fördernd, hemmend)		
+ ... + ... + ...		
Körperfunktionen & -strukturen	Aktivität & Teilhabe	Umweltfaktoren (Klasse, Schule, peer-group, Familie, weiteres Umfeld ...) fördernd hemmend
Mentale Funktionen	Lesen & Schreiben	+ ... + ...
<u>Fluide Fähigkeiten (Gf):</u>	<u>Lesestufe/ Kompetenzstufe allgemein:</u>	
<u>Kristallines Wissen (Gc):</u>	<u>Lesetechnik:</u>	
<u>Langzeitgedächtnis (Glm):</u>	<u>Leseverwendung/ Leseverständnis:</u>	
<u>Kurzzeitgedächtnis (Gsm):</u>	Rechnen/ Mathematik	+ ... + ...
<u>Auditive Wahrnehmung (Ga):</u>	<u>Zahlen/ Operationen</u>	
<u>Visuelle Verarbeitung (Gv):</u>	<u>Größen und Messen</u>	
<u>Verarbeitungsgeschwindigkeit (Gs):</u>	<u>Raum und Form</u>	+ ... + ...
<u>Reaktionsgeschwindigkeit (Gt):</u>	Personales Leben (Wahrnehmung der eigenen Person, Identität & Selbstbild, Selbstregulation/Selbststeuerung, Selbstwirksamkeit & Selbstbestimmung, Arbeitsverhalten)	
Konzentration & Aufmerksamkeit:	+ ... + ...	+ ... + ...
...	+ ... + ...	
Wahrnehmung	Selbstständiges Leben (Selbstorganisation/Anforderungen und Lernen, Selbstversorgung, Wohnen und Haushalt, Freizeit & Interessen, Mobilität)	
...	+ ... + ...	+ ... + ...
Motorik	Soziales- und gesellschaftliches Leben (Beziehungen gestalten und pflegen, Kommunikation, Grundhaltung und Werte, Demokratie lernen und leben, Medienkompetenz)	
<u>Feinmotorik:</u>		
<u>Grobmotorik:</u>		

 Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/).
Autoren: Birgit Mölich, Manuel Binder, Thomas Walter & Philipp Staubitz, Stand 05-2020



	<ul style="list-style-type: none"> - ... - ... <p>Arbeitsleben (Grundhaltungen und Schlüsselqualifikationen, Erfahrungen mit Arbeit/Berufsorientierung, Rechtliche Rahmenbedingungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - ... - ... 		
Aktuelle ILEB-Ziele (Schulakte, ILEB-Dokumentation)			
<ul style="list-style-type: none"> - ... - ... - ... 			
Abgeleitete individuelle Ziele		Konkrete Maßnahmen für den Unterricht	

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/). Autoren: Birgit Mölich, Manuel Binder, Thomas Walter & Philipp Staubitz, Stand 05-2020



Auszug aus Langversion ESENT

Ausführliche Schülerdokumentation ESENT

Schülerdaten	Name: ... Alter: ... Bildungsgang: ... In der Schule seit: ... Evtl. Jugendhilfemaßnahmen: ...	
Sozial-emotionale Ziele		
Formulierung der Fragestellung Bezug zu den Themenfeldern (siehe unten)		
Eingangshypothese (mit welchen Themenfeldern/ Themen könnte das Schülerverhalten zusammenhängen? Anschließend hauptsächlich die angekreuzten Bereiche in den Blick nehmen.)	Biographische Entwicklung: <input type="checkbox"/> frühkindliche Entwicklung <input type="checkbox"/> Entwicklung bis Einschulung <input type="checkbox"/> einschneidende Erlebnisse	Gesundheit: <input type="checkbox"/> 0 Diagnosen bei Kind <input type="checkbox"/> 0 Erkrankungen in der Familie
	Familiendynamik/ Dynamik in Wohngruppe: <input type="checkbox"/> Beziehungsqualität <input type="checkbox"/> Erziehungsstil <input type="checkbox"/> Umgang mit Krisen und Konflikten <input type="checkbox"/> sozio-ökonomische Voraussetzungen <input type="checkbox"/> Kontakte der Familie	Schulischer Kontext: <input type="checkbox"/> Beziehungen des Kindes zu pädagogischen Fachkräften <input type="checkbox"/> Beziehungen des Kindes zu den Kindern/Jugendlichen der Gruppe/ Einrichtung <input type="checkbox"/> Qualität der (vor-) schulischen Bildungsangebote <input type="checkbox"/> Beziehungen der Eltern zu den pädagogischen Fachkräften
	Selbst: <input type="checkbox"/> Selbst- und Fremdbild <input type="checkbox"/> Motivation <input type="checkbox"/> überdauernde Gefühle/ Stimmungen <input type="checkbox"/> Willen <input type="checkbox"/> Motive	Peerbeziehungen: <input type="checkbox"/> Regelmäßige Kontakte <input type="checkbox"/> feste Freundschaften <input type="checkbox"/> negative Erfahrungen mit Gleichaltrigen <input type="checkbox"/> Sucht <input type="checkbox"/> Kriminalität
	Individuelle Voraussetzungen: <input type="checkbox"/> Voraussetzungen für das Lernen <input type="checkbox"/> emotionale Kompetenzen <input type="checkbox"/> kommunikative Kompetenzen	Weiteres soziales Umfeld: <input type="checkbox"/> Familienumfeld <input type="checkbox"/> Nachbarschaft / Wohnumfeld, <input type="checkbox"/> Freizeit, <input type="checkbox"/> Angebote außerhalb <input type="checkbox"/> weitere Unterstützungssysteme, Behörden
Schülerverhalten beschreiben	<i>(Häufigkeit, Dauer, Intensität, zu bestimmten Zeiten, bei bestimmten Personen, wann nicht oder weniger, ...)</i>	

Ausgehend von den oben ausgewählten Themenfeldern	
Diagnostische Daten (den Themenfeldern zugeordnet)	
Biographische Entwicklungen	
Familiendynamik/ Dynamik in Wohngruppe	
Selbst	
Individuelle Voraussetzungen	
Gesundheit	
Schulischer Kontext	
Peer-Beziehungen	
Weiteres Umfeld	
Eigener Anteil der Lehrkraft am Schülerverhalten Dahernehmung, Reaktion „Etikettieren“ -> „Lehrerverhalten durch die Brille des Schülers“ oder „Das Verhalten löst bei mir Folgendes aus ...“)	
Erklärungshypothesen	Das gezeigte Verhalten könnte...
Ziele und abgeleitete Bildungsangebote	<p>Ziel 1: ...</p> <p>daraus abgeleitete Bildungsangebote und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präventiv: • reaktiv: • nachhaltig verändernd: <p>Ziel 2: ...</p> <p>daraus abgeleitete Bildungsangebote und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präventiv: • reaktiv: • nachhaltig verändernd:
Überprüfung (prüfen die Angebote und Maßnahmen?)	

Keine Werk- oder Lernwerk unter einer Creative Commons Namensnennung-Null Lizenz (CC0) International Lizenz. Autoren: Birgit Mück, Manuel Bräuer, Thomas Walter & Philipp Stauder, Stand 01/2020



Seminarprogramm Zweitfach (Änderungen vorbehalten)

<p>Do. 21.01.21 14:00 – 17:00 Uhr Online!</p>	<p>Mentorentag</p> <p>Organisatorisches Ausbildungskompass Kriteriengeleitetes Reflektieren ILEB-Doku_kurz/ ILEB-Doku_lang</p> <p>digital</p>
<p>Ab Do, 04.02.21 und bis zur ersten Seminarsitzung</p>	<p>Vorbereitung für den ersten Seminartag am 11.02.21</p> <p>Bitte lesen Sie den Qualitätsrahmen Unterrichtspraxis sowie die entsprechenden Leitlinien. Machen Sie sich mit den exemplarischen Schülerbeschreibungen vertraut (ILEB-Doku_kurz/ ILEB-Doku_lang).</p> <p>Bitte lesen Sie nach Ihrer Prüfung im Erstfach den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Bildungsplanes einschließlich der Übersicht zu den Bildungsbereichen Ihrer Zweitfachrichtung.</p>
<p>Bis zum Einstieg ins Zweitfach (11.02.21)</p>	<p>Stimmen Sie bitte den Stundenplan umgehend mit der Zweitfachschule ab. Bei Abstimmungsproblemen ziehen Sie bitte die Schulleitungen der beiden Schulen hinzu. Bei größeren Problemen schalten Sie bitte Ihren Ausbilder/ Ihre Ausbilderin ein. Fragen Sie Ihren Mentor/ Ihre Mentorin nach den Handlungsfeldern, Lehrgängen oder Projekten, die im Stoffverteilungsplan bis zu den Sommerferien vorgesehen sind. Stimmen Sie schnellstmöglich mit Ihrem Mentor/ Ihrer Mentorin ab, in welchen Handlungsfeldern Sie kontinuierlich unterrichten und in welchem Handlungsfeld/ Lehrgang/ Projekt Sie Ihre unterrichtspraktische Prüfung ablegen können. Klären Sie bis zum 11.02.21 bitte mögliche Termine für die Unterrichtsbesuche. Informieren Sie sich über mögliche Fälle zur Bearbeitung im Rahmen des Sonderpädagogischen Dienstes (bzw. SPH).</p>
<p>Do, 11.02.21 09:00 – 16:00 Uhr Ort: Seminar</p>	<p>Begrüßung & Kennenlernen, Rückfragen zu Infopäckchen</p> <p>Kriteriengeleitetes Reflektieren QB5 der Förderschwerpunkte</p> <p>Ausbildungsgruppe: Kennenlernen/ Erwartungen Schülerbeschreibungen konkret/ UBs planen/ offene Fragen</p>
<p>Do, 25.02.21 08:30 – 15:00 Uhr Ort: Seminar</p>	<p>Methoden und Strukturierung von Unterricht - Schwerpunkt: Kognitive Aktivierung Planung eines mUv in den Förderschwerpunkten</p> <p>Ausbildungsgruppe</p>
<p>Fr, 26.02.21 08:30 – 14:30 Uhr Ort: Seminar</p>	<p>Verhaltenstag</p> <p>Diagnostik Verhalten/ WSD Prävention und Intervention</p>
<p>Do, 04.03.21 08:30 – 16:00 Uhr</p>	<p>Wahlangebote (nach Bedarf): Wiederholung/ Vertiefung/ Intensivierung</p> <p style="text-align: right;">Ausbildungskompass LERNEN/ ESENT</p>

Ort: Seminar	Sprache (Diagnostik und Didaktisierung) Mathematik (Diagnostik und Didaktisierung) Ausbildungsgruppe: Schülerbeschreibungen (Kurz- & Langversionen)/ Lernausgangslage als Grundlage für Bildungsangebote/ Aktuelles
Do, 11.03.21 13:00 – 16:30 Uhr Ort: Seminar	Ausbildungsgruppe: SPH Auftakt/ Aktuelle Fragen/ Schülerdokumentationen
Do, 18.03.21 08:30 – 16:30 Uhr Ort: Seminar	SoPäDi und Feststellungsverfahren Ausbildungsgruppe: Abgabe des mUv für die BdU bei der Ausbildungslehrkraft SPH-Auftrag/ Konkretion/ WSD/ Schülerdokumentationen
Do, 25.03.21 08:30 – 17:30 Uhr Ort: Seminar/ Schulen im Raum Freiburg	Wahlangebote: (bitte zwei Angebote auswählen) 08:30 - 11:30 Uhr: Berufliche Orientierung 08.30 - 11.30 Uhr: Kooperation mit Erziehungspartnern/ Elternarbeit 14:00 - 17:30 Uhr: Jugendhilfe (Pflicht für ESENT!) 14:00 - 17:30 Uhr: Leistungsfeststellung Selbstlernangebot (DIGITAL) Anmeldung bei A. Rieß (ansgar.riess@ab.sopaedseminar-fr.de) bis 4.3.21
Fr, 26.03.21	Rohplan BdU für das LLPA/ Meldung der Themen
Do, 15.04.21 Ort: Seminar oder digital Uhrzeit nach Vereinbarung	Ausbildungsgruppe: SPH, aktuelle Themen und Fragen
03.05.21 - 15.06.21	Prüfungszeitraum BdU
Bis 21.05.21	Abgabe der Beurteilung durch die Schulleitung bei der LLPA- Außenstelle (Kopie an Seminar) (§ 13 Abs. 5 und 6)
Do, 24.06.21/ Fr, 25.06.21	In Planung: Praxistag „Inklusive Bildungsangebote“ (Ort und Uhrzeit nach Absprache) oder Alternative (genauere Informationen folgen) Anmeldung bei A. Rieß (ansgar.riess@ab.sopaedseminar-fr.de)
Do, 15.07.21	Reflexion SPH (Ort und Uhrzeit nach Absprache mit Ausbilder/in) Abgabe schriftliche Dokumentation SPH bis 09.07.21 per mail an Ausbilder/in

Coronabedingt gelten derzeit andere landesweite Vorgaben. Diese bekommen Sie aktuell von dem LLPA bzw. dem Abteilungsleiter zugesandt. Ansonsten fragen Sie Ihre Ausbilder/innen.

Denken Sie außerdem daran:

- Erfragen Sie die individuelle Bildungsplanung (Förderplanung, ILEB-Pläne...) Ihrer Schüler.
- Bitte befreien Sie sich von allen Verpflichtungen, die über die 6 Stunden eigenständigen Unterricht an der Erstfachschule hinausreichen. Die Teilnahme an Konferenzen, Dienstbesprechungen, Präsenzzeiten, Pädagogische Tage, Schulfeste und außerunterrichtliche Veranstaltungen findet i.d.R. ab dem Wechsel ins Zweitfach in der Zweitfachschule statt.
- Angeleiteter Unterricht bedeutet, dass der Mentor darüber informiert ist, was der Anwärter unterrichtlich plant. Mit der Begrifflichkeit „angeleitet“ ist nicht die unmittelbare und immerwährende Präsenz des Mentors beschrieben. In welchem Umfang der Anwärter Verantwortung bei der Unterrichtsgestaltung übernimmt, bedarf eines Aushandlungsprozesses zwischen Mentor und Anwärter, ggf. der Schulleitung. Grundsätzlich begrüßenswert ist dabei ein zunehmend eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Handeln des Anwärters.

Wir wünschen allen eine gute Zeit!

Ihr Bereich LERN / ESENT

Dr. Ralf Brandstetter/ Birgit Schick/ Susanne Kröger/ Birgit Gass/ Birgit Mölich/ Lutz Walter/ Manuel Binder/ Ansgar Rieß/ Philipp Staubitz/ Lars Annecke/ Thomas Walter

Infos zu den Fachbereichen LERNEN und ESENT auch auf der homepage:

Seminar für Sonderpädagogik Freiburg

Anmelden

Suche

Letzte Änderungen Medien-Manager Übersicht

Sie befinden sich hier: start » wiki » ausbildung
Zuletzt angesehen: start » ausbildung

wiki:ausbildung:start

Ausbildung

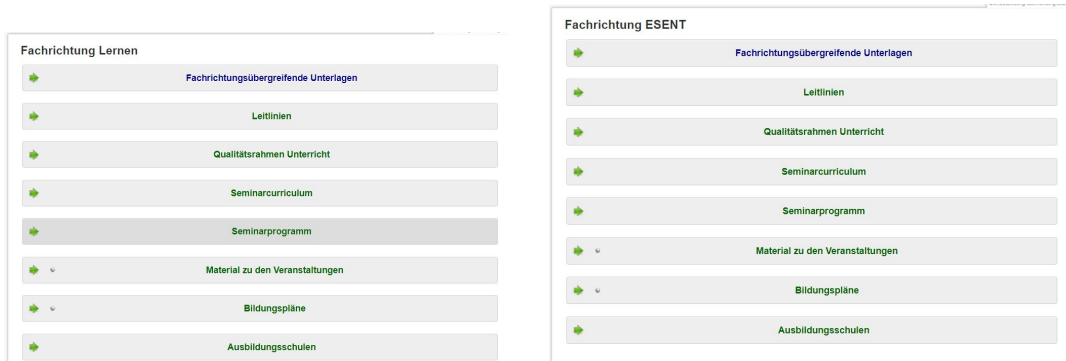
- Fachrichtungsübergreifende Unterlagen
- Fachrichtungen
- Pädagogik
- Beratungsnetzwerk
- Diagnostisch-didaktische Mediathek

wiki/ausbildung/start.bt - Zuletzt geändert: 2020/09/03 18:11 (Externe Bearbeitung)

wiki:ausbildung:angemerkte

Fachrichtungsübergreifende Unterlagen

- Leitbild des Seminars
- Leitgedanken, Kompetenzbereiche und Kompetenzen der Ausbildung
- Seminarcurriculum
- Qualitätsrahmen des Seminars
- Leitlinien inklusive Bildungsangebote
- Rechtliche Grundlagen
- Handreichungen
- Informationen für Lehramtsanwärter
- Informationen für Mentoren und Schulleitungen



Werkzeug zum Planen und Reflektieren QR-Unterricht mit konkreten Indikatoren

Seminar für Sonderpädagogik Freiburg

Sie befinden sich hier: start » wiki » ausbildung » fachrichtung » esent » qrunterricht
 Zuletzt angesehen: » lernen » fachrichtung » esent » qb5-1 » qb5-5 » qb5-4 » qrunterricht

Qualitätsrahmen Unterricht - ESENT

letzte gemeinsame Bearbeitung: Juni 2018

Leitgedanken

Übergeordnete Zielsetzung ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot auf der Basis ihrer Lernausgangslagen durch individuelle Bildungsangebote zu ermöglichen, ihre Aktivitätspotenziale zu entfalten und ihre Teilhabemöglichkeiten zu erweitern. Zur Realisierung dieser Zielsetzung dienen die im Folgenden Dargestellten Qualitätsbereiche. Aufbauend auf einer sonderpädagogischen Diagnostik und einer fundierten Fachdidaktik bilden sie den Referenzrahmen für die Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr- Lernsituationen. Erst im Zusammenspiel entwickeln die Qualitätsbereiche ihre Wirksamkeit. Den Qualitätsbereichen sind Qualitätskriterien zugeordnet. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können je nach Zielgruppe und Zielsetzung des Unterrichts unterschiedlich gewichtet werden.

QB 1 - Beziehungsgestaltung

Die Lehrerin/ der Lehrer ...	
1	... ist empathisch, respektvoll und wertschätzend.
2	... zeigt Herzlichkeit und Wärme.
3	... wahrt eine Balance zwischen Nähe und Distanz.
4	... achtet auf die Befriedigung von Grundbedürfnissen.
5	... berücksichtigt sowohl Gesundheitszustand als auch hemmende Kontexte und die damit aktuell verbundene Verfassung der SuS.
6	... hält die Beziehung zu den SuS auch in herausfordernden Situationen aufrecht.
7	... arbeitet dialogisch und kooperativ mit den am Unterricht beteiligten Personen zusammen.

QB 2 - Klassenführung

Die Lehrerin/ der Lehrer ...	
1	... zeigt Präsenz.
2	... gestaltet ihre/seine Rolle situationsangemessen und eindeutig aus.
3	... zeigt präventive und intervenierende Maßnahmen im Umgang mit Unterrichtsstörungen und Konflikten.
4	... gestaltet notwendige Veränderungen im Unterrichtsverlauf flexibel.
5	... sorgt für einen schülerorientierten und inhaltsbezogenen Einsatz der am Unterricht beteiligten Personen.

QB 3 - Kognitive Aktivierung

Die Lehrerin/ der Lehrer ...	
1	... weckt bei den SuS Interesse und Motivation.
2	... orientiert sich an der Lebenswelt der SuS

<https://sopaedseminar-fr.de/verwaltung/doku.php?id=wiki:ausbildung:fachrichtung:esent:qrunterricht>